

## IN KÜRZE

## Selbsthilfetag

Im Park des Klösterchens veranstaltet die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen zusammen mit dem Franziskus Hospital am Samstag, den 29. August von 10 bis 16 Uhr einen Selbsthilfetag. Rund 60 Selbsthilfegruppen nehmen unter dem Motto »Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität« teil. Neben fachlichen Informationen und einem bunten Programm rund um die Themen der Gruppen sorgen unter anderen der Feuerwehrmusikzug der Stadt Bielefeld und die Knebel-Chöre K2 fürs musikalische Drumherum. Auch ein Gesundheitsquiz lockt.

## Pscht!

Wo genau ist Bielefeld vom Verkehrslärm geplagt? Die Lärmkarten auf [bielefeld-wird-leiser.de](http://bielefeld-wird-leiser.de) machen dezibelverseuchte Areale sichtbar. Die Stadt hat die Webseite im Zuge der Aktualisierung ihres Lärmaktionsplans eingerichtet und kürzlich die Ideen und Vorschläge einer Online-Befragung vom Juni statistisch ausgewertet. Verschiedene Maßnahmen für ein ruhigeres Wohnumfeld werden derzeit auf ihre Machbarkeit geprüft. Mit einem Ratsbeschluss zum Lärmaktionsplan ist Anfang 2016 zu rechnen.

## Mein Grundeinkommen

Der Berliner Verein »Mein Grundeinkommen e.V.« sammelt per Crowdfunding Geld. Sind 12.000 Euro erreicht, werden sie verlost. Zwölf Monate lang erhält der Gewinner jeweils 1.000 Euro. Seit Mitte 2014 haben gut 20.000 Menschen auf diese Weise 15 Grundeinkommen finanziert. Wer das Projekt unterstützen (oder auch gern selbst gewinnen) möchte, kann sich beteiligen: [www.mein-grundeinkommen.de](http://www.mein-grundeinkommen.de)

## Wehren gegen TTIP

Einen Monat vor der Großdemo gegen das Freihandelsabkommen informiert das »Bielefelder Bündnis gegen TTIP & Co.« mit einer Informationsveranstaltung in der Bürgerwache. Am Donnerstag, 10. September ab 19 Uhr soll über die Folgen von TTIP sowie die Möglichkeiten der Gegenwehr und Aktionen vor Ort berichtet und über den Stand der Mobilisierung zur bundesweiten Demo am 10. Oktober 2015 in Berlin informiert werden.

## Die stille Heldin

Eine Initiative setzt sich für die Benennung einer Straße nach der Antifaschistin Johanne Peppmüller ein. Ihr Wirken beschreibt Rouven Ridder



FOTO: ROUVEN RIDDER

Lydia Averdieck hat Johanne Peppmüller in einer Collage porträtiert.

Verdiente Bürger mit der Benennung von Straßen zu ehren, ist in jeder Kommune gängige Praxis. Eine solche Aufgabe hat sich eine Initiative für »Johanne Peppmüller« auf die Fahnen geschrieben. Entstanden aus einem historischen AG-Projekt des Abendgymnasiums versucht sie Politik und Verwaltung dafür zu gewinnen, an die aufrechte Bielefelder Bürgerin zu erinnern.

Die Initiative erhält dafür reichlich Unterstützung, obwohl noch vollkommen ungeklärt ist, welche Straße künftig nach ihr benannt werden soll. Das mediale Echo auf die Initia-

tive war beachtenswert groß. Auch die Künstlerin Lydia Averdieck nahm sie etwa in die Ausstellung »Collage À Femme« mit auf und unterteilte ihr Bild für Johanne Peppmüller: »Wartende, aufopfernde Kraft«.

Bei der letzten Nachtreise durch die freien Theater Bielefelds traten zwei Herren im Anzug und mit einem bereits fertiggestellten Schild einer »Johanne-Peppmüller-Gasse« für sie im Streitgespräch ein: »Sie können dieser Frau eine Würdigung nicht verweigern. Sie schickte jahrelang unter widrigen politischen Verhältnissen Hilfspakete nach Auschwitz.«

Über das Leben und Wirken der »stillen Heldin«, so wie sie von Christina Wittler und Kai Uwe von Hollen im Band »Frauen in der Geschichte Bielefelds« genannt wird, gibt der Literaturwissenschaftler Daniel Hoffmann Auskunft. »Fräulein Peppmüller« war die Hausdame und Kinderfrau der jüdischen Familie Windmüller. In der Bahnhofstraße wohnte sie mit im Haus und betreute die Tochter Lotte. Johanne Peppmüller, Jahrgang 1885, besaß wegen ihres evangelischen Glaubens eine tiefe, antifaschistische Einstellung und blieb auch nach dem Tod der Eltern Lottes Pflegemutter. Im Jahr 1937 zog sie in deren Pension. Dort nahm sie, auch unter größtem Druck, noch bis 1944 – als das Haus zerbombt wurde – viele jüdische Pensionäre auf.

Hoffmann schildert in seinem Buch »Lebensspuren meines Vaters«, wie sein Vater Paul im Arbeitslager Schloßhof mit dem Zöglingmädchen von Johanne Peppmüller bekannt wurde. Lotte Windmüller und Paul Hoffmann verlobten sich, wurden aber 1943 nach Auschwitz deportiert. »Peppe« unterstützte beide weiter, half aus der Ferne mit Paketen. Lotte kam 1943 im Lager um, Paul überlebte das Martyrium. Nach seiner Befreiung half Johanne Peppmüller ihm, wieder ins Leben zurückzufinden.

## Initiative sammelt Unterschriften

Im Schulsekretariat des Abendgymnasiums in der Gutenbergstraße werden derzeit noch Unterschriften für die Benennung einer Straße nach Johanne Peppmüller gesammelt. Wer die Initiative unterstützen möchte, kann das mit seiner Unterschrift dort tun.

## Neue Almhalle kommt

Wo einst Kicker gebolzt haben, soll in zwei Jahren eine Vierfach-Sporthalle stehen.

Von Christine Russow

Die Tage der maroden Almhalle sind gezählt. Sie soll abgerissen und durch eine neue Vierfach-Sporthalle mit Lehrschwimmbecken auf der benachbarten ehemaligen Bolzwiese vor der Alm ersetzt werden. Das hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien beschlossen.

Mit Kosten von 11,5 Millionen Euro ist der Neubau nicht gerade ein Schnäppchen. Trotzdem führt auch in Zeiten der städtischen Haushaltssicherung kein Weg daran vorbei. Schließlich muss die Stadt dafür sorgen, dass an den vier benachbarten Schulen weiterhin Sport unterrichtet werden kann. Und eine Sanierung hätte sich nicht gerechnet. Bei einem Lebenszyklus von 20 Jahren wäre der Neubau nach Berechnungen des Immobilien Service Betriebes (ISB) der Stadt rund 1,5 Millionen Euro teuer, bei einem Zyklus von 40 Jahren sogar vier Millionen Euro. Einige Politiker und auch der Beirat für Stadtgestaltung befürworten ein

Totalunternehmer-Verfahren. Das favorisiert die Verwaltung und begründet dies mit bis zu 22 Prozent geringeren Kosten und Termisicherheit. Die Skeptiker befürchteten dagegen, jeglichen Einfluss zu verlieren, sobald der Auftrag erst einmal vergeben ist. Deshalb wurde auf den letzten Drücker ein Architekturgremium auf den Weg gebracht. Das mit Vertretern des ISB, der Bezirksvertretung Mitte, des Beirats für Stadtgestaltung und auch Fachpolitikern besetzte Gremium soll Kriterien für die neue Almhalle erarbeiten und gewichten, Angebote bewerten und so die architektonische und städtebauliche Qualität sichern.

Vor allem die Grünen haben Bauchschmerzen mit dem geplanten Standort, der viel Grünfläche verbraucht. Denn der liegt nicht etwa möglichst nahe an der Alm, sondern auf der gegenüberliegenden Seite der Wiese. Das sei der »Campus-Bebauung« des Areals und auch einer Sichtachse zur Oetkerhalle geschul-

det, argumentiert der ISB – unterstützt vom zuständigen Dezernenten Udo Witthaus. Er meint zudem, dass sich die Schülerinnen und Schüler bei einem Rasen vor der Halle sowieso »nicht ausschließlich an die Zuwegung halten, sondern sich den kürzesten Weg über die Grünfläche – über Trampelpfade suchen werden«. Die Grünen hoffen jetzt im Architekturgremium den Standort noch verändern zu können.

Der ISB will das Projekt noch in diesem Jahr ausschreiben. Im Herbst kommenden Jahres sollen die Bauarbeiter anrücken und Ende 2017 soll die neue Almhalle stehen. Was mit der Fläche geschehen soll, wo heute noch die alte Halle steht, ist noch nicht klar. Manch einer unkt bereits, dass da doch Parkplätze für Arminia rauspringen könnten. Bestätigt ist das nicht. Die Fläche sei nicht Gegenstand des Verfahrens, um es nicht zu »überfrachten«, heißt es beim ISB.

Anzeigen

**Mit Leib und Seele**  
Körperorientierte Psychotherapie

Petra Dutz Psychotherapie (HPG)  
Marktstraße 16  
33602 Bielefeld  
0521 987 5967  
[www.kbt-bielefeld.de](http://www.kbt-bielefeld.de)

**SIMONE HOMANN**  
Lösungsfokussierte  
Beratung & Coaching

[www.homann-beratung.de](http://www.homann-beratung.de)  
Friedenstr. 36 | 33602 Bielefeld  
Tel. 0521 - 12 26 54

An- und Verkauf  
alter und gebrauchter Bücher  
–  
Büchersuchdienst –

**Antiquariat**  
in der Arndtstraße

Arndtstraße 51 · 33615 Bielefeld  
05 21 / 923 89 96  
[kontakt@antiquariat-ardtstrasse.de](mailto:kontakt@antiquariat-ardtstrasse.de)

Öffnungszeiten: Mo – Fr 12<sup>00</sup> – 19<sup>00</sup> · Sa 10<sup>00</sup> – 14<sup>00</sup>

**Kaffee Wirtschaft**

Geöffnet Mittwoch und Freitag ab 9 Uhr  
und bei schönem Wetter 15 bis 23 Uhr  
[bi-buergerwache.de](http://bi-buergerwache.de)